Communal-Correspondenz Stiefenhofer.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer VIII. Josefstädterstraße 32

No. 24 Druck von R. Stiefenhofer

7. Jahrg.

Wien, Samstag 30. Jänner 1897

(Die Schubertausstellung.) Der Besuch der Schubertausstellung ist ein andauernd erfreulicher, ein Beweis, daß für sie in allen Kreisen der Bevölkerung gleich lebhaftes Interesse besteht. In den letzten Tagen waren mehrere Künstler und Kunstfreunde unter den Besuchern, die in der Ausstellung ... erschienen. In der Ausstellung wurde heute ein sehr interessanter Brief Schubert's, der sich im Besitze der Frau ... von Rosenthal, der Tochter ... von Schwind befindet, ausgestellt. Der Brief trägt das Datum August 1824 und ist auf dem Schlosse des Grafen Esterhazy, dem Schubert damals verweilte, verfaßt. Der Brief trägt die Adresse: „An Herrn Moritz von Schwind, Maler, in der Wien im Gottsehaus zum Mondschein in Wien. Nebst Brot und Rauch." Der Brief selbst lautet: „Lieber Schwind! Endlich ein Brief von Schubert! nach 3 Monathen, wirst du sagen, es ist schon ziemlich lang gefügt, weil mein Leben hier so einfach als möglich ist, habe ich wenig Stoff, dir oder den übrigen zu schreiben. Und wenn ich nicht zu sehr verlangte, zu wissen wie es dir und den andern näheren Freunden geht, besonders mit Schober und Kupelwieser steht, würde ich vielleicht noch nichts geschrieben haben. Was macht Schober? Ist Kupelwieser in Wien oder noch in Rom? Hält die Lesegesellschaft noch zusammen oder ist sie, wie vorauszusehen war, gänzlich zu Grunde gegangen? Was machst du?? — —

Ich bin noch immer gottlob gesund, u. würde mich hier recht wohl befinden, hätt' ich dich, Schober u. Kupelwieser bey mir, so aber verspüre ich trotz des anziehenden bewussten Sternes manchmal eine verfluchte Sehnsucht nach Wien. Mit Ende September hoffe ich dich wieder zu sehen. Ich habe eine große Sonate und Variationen zu 4 Händen componirt, welch letztere sich eines besonderen Beyfalls hier erfreuen, da ich aber dem Geschmack der Ungarn nicht ganz traue, so überlasse ich's dir und den Wienern darüber zu entscheiden. — Wie geht es dem Leidesdorf? Geht er vorwärts oder gehen dort? Ist er Herr auf ...? Ich bitte dich beantworte mir alle diese Fragen ganz genau, u. schreibe sobald als möglich. Du glaubst nicht, wie ich mich nach einem Schreiben von dir sehne. Und da von den übrigen Freunden über unsere Freunde, über Wien u. so manches andere ... zu erfahren ist, so bitte ich dich mir ... recht viel, was du mir nur immer mittheilen kannst, ~~...~~ mitzutheilen, jetzt, wann du mir ... meine Adresse wissen ... Vor allem andern ... Leidesdorf ... scandalöse ... meinen ... machen, nachdem er auf meinen Brief weder eine Antwort noch das Verlangte überschickt. Was soll das heißen? zum Teufel hinein! Auch mit den Müllerliedern geht es so langsam, alle Jahre wird ein

Herz gezählt. Und mein Lebensrecht [illegible] gemacht nur, daß die Begleitung [illegible] gleich, u. s. [illegible] bald, sonst soll dich [illegible] dein treuer Freund Frz. Schubert. — Meine Adresse: Zeléz in Ungarn über Raab u. Tovarnik beim Grafen Joh. Esterhazy v. Galantha! — Die „Schreibung" [illegible], wie die zweimalige Wiederholung bezeugt, beabsichtigt, erscheint doch eine in dem Freundeskreise gang- bare Verderbung des Namens zurückzuführen. — Zur Schubertfeier sind viele Freunde, auch [illegible] aus Deutschland eingetroffen, so unter anderen Schuberts größter Biograph August Reißmann aus Berlin; alle be- kunden für die Schubertaus- stellung das größte Interesse. Dieselbe wird morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet sein; das Entrée beträgt von 2 Uhr an nur 20 kr.

(Zur Schubertfeier.) Morgen ist Schuberts 100ster Geburts- tag. Aus diesem Anlasse wurde bereits heute vormittags am Grabe Schuberts am Centralfriedhofe ein Kranz namens der Stadt Wien niedergelegt, dessen Schleifen die Aufschrift tragen: „Dem [illegible] Liederfürsten — die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien." Auch am Schubertdenkmal im Stadtparke sowie an der Büste Schuberts in der Schubertausstellung „Schubert [illegible]" im Künst- lerhause wurde namens der Stadt Wien je ein prächti- ger Kranz niedergelegt.

(Sitzungen im Rathhause.) Der Stadtrath wird in der nächsten Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags Sitzungen abhalten. Der Gemeinderath wird Freitag nachmittags zu einer Plenarsitzung einberufen werden.

(Zu den Reichsrathswahlen.) Gestern wurden den Kanzleien der sämmtlichen Wiener Gemeindebezirke die Instruc- tionen für die im Monate März in den Reichsrath stattfindenden Wahlen mit- getheilt, dann die Wahllocale und die Territorien nach den einzelnen Wahlbezirken bekannt gegeben. Wie wir bereits mitgetheilt haben, werden 253 Wahlcommissionen fungiren; im 2. Bezirk werden 26, im 16. Bezirk 22, im 10. Bezirk 19, im 17. Bezirk 15 u. s. w. Wahl- commissionen eingesetzt werden. Die Wählerlisten für die einzelnen Gemeinde- bezirke werden verviel- fältigt und in den einzel- nen Bezirkskanzleien auf- gelegt werden. Anmeldun- gen von Wahlberechtigten werden schon jetzt im Wähler- und Wahlkataster entgegen- genommen. Diejenigen Wähler, welche das zurückge- legte 24. Lebensjahr, die öster- reichische Staatsbürgerschaft und eine mindestens 6mo- natliche Seßhaftigkeit in der Gemeinde Wien nachwei- sen, werden sofort in die Wählerlisten eingetragen. Die Reclamationsfrist für das [illegible] Verfahren, für welche der Termin erst ausge- schrieben werden wird, wird Ende der ersten Hälfte des Mo- nats Februar beginnen.

(Vertrauliche Sitzung des Gemeinderathes.) In der heute stattgehabten vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes referirte Vz. Hörmann über die Einlösung der Realität Nº 17 in der Marxergasse im 3. Bezirke inclusive des Baues des rechtseitigen Hauptsammelkanales und bewerkstelligte den erforderlichen Credit im Ausmasse von 146·89 Grundentlastungs-Gulden zum Preise von 22.500 fl. für die Commission der Arbeiterwohnungen anzukaufen. (Ang.).

Nach dem Referate des Vzs. Dr. Mayerhofer wird die Verhandlung für den zum Abtrage abzutretenden Grund der 163·20 Grundentlastungs-Gulden beim „Hohe Brunnfeld" 1. Bezirk Feldgasse 14, Heugasse 13 mit dem Betrage von 240 fl in der Grundentlastungs-Einlage dahin bedingungsweise bestimmt, dass gegen Cassation der Ct. 1240 in Vertretung der dringlichen Eigenthümer der genannten Realität an die Gem. Einlage abgetreten wird.

Über Antrag des Vzs. Dr. Neumann wird die Realität Nº 64 Mühlgasse im 5. Bezirk im Ausmasse von 1189·02 Grundentlastungs-Gulden zum Betrage von 55.000 fl behufs Einlösung der Heugasse im 5. Bez. genehmigt.

(Nächstfolgende Mittheilung.) Der nächstfolgende Mittheilung gemäss wurde der Beschluss der Gemeinderathssitzung vom 11. Februar in Betreff der Volksbibliotheken [illegible] Gumpendorferstrasse 41 seine Durchführung unter dem Titel „Internationaler Lesehallen-Congress". Der Abend verspricht uns den bisher unbetretenen Vortheil, Erfahrungen über bisher auf diesem Gebiete Geleistetes zu überbringen. Die Aufgabe unserer Volksbibliotheken a 2 K ist eine so enge und durch diese Lesehallen bald zu den gelungensten den Weisen auszufüllen.

Lesehallen in den Volksheimen. Wir haben finden wir allgemein in den städtischen Volksheimen Lesehallen eingerichtet. Dieselben steht z. B. am Samstag den 20. Februar um 5 Uhr abends im 5. städt. Volksheim in Klosterneuburg, um 6 Uhr abends im 1. städt. Volksheim Margarethen, Kriehubergasse 92 und im 6. und 7. städt. Volksheim Schmelz, Schmelzergasse 93/95; am Samstag den 27. Februar um 6 Uhr abends im 2. städt. Volksheim 5. Bez. Schönbrunnergasse 1 und im 4. städt. Volksheim 10. Bez. Laxenburgerstrasse 43; am Samstag den 28. Februar um 6 Uhr abends im 3. städt. Volksheim Erdberg Erdbergerlände Juliusgasse 8 und am Montag den 1. März um 6 Uhr abends im 8. städt. Volksheim 12. Bez. Meidling, Schwenkgasse 15.

~~Ball der Stadt Wien) - Karten~~
~~werden mit der Bürgerzeitung~~

Karten für den am 8. Februar stattfindenden Ball der Stadt Wien beginnen und ist die Anfrage aus welchen ein außerordentlich vorg. der Preis der Saalkarten ist mit 10 Schl. der Logenkarten mit 6 Schl. festgesetzt. Der Einlaß zum Ballsaal beginnt vor 8 Uhr. Nachdem das Erscheinen Sr. Majestät für 9 Uhr abends angesagt ist, auch der Ballkarten der Zweck der ist, um 9 Uhr fest. gesetzt erscheint, werden die Ballgäste dringend ersucht, sich schon vor 8 Uhr im Ballsaale einzufinden.

Bürgerball. Das Bürgerball" der Stadt Wien wird veranstalten das Comité: Anton Hartmann, Maschinenmeister; Franz Fischer, Hofschneider; Franz Hartmann, Schneider; Anton Hanzl, Schlossermeister; Franz Kölk, Parkettenfabrikant; Adalbert Pawlitz, Schlossermeister; Anton Hofmeister, Schlosser; Josef Schuschal, Hausbesitzer; Michael Heiner, Einjährer; Wenzel Hartmann, Tischler; Ferdinand Hayn, Ebendort; Anton Jakovina, Maler; Paul König, Hafnermeister; Johann Franz Dreibier, Lederhändler; Jakob Jakisch, Schneidermeister; Rudolf Siwanowitz, Lederwaren-fabrikant.